

Regionales

Kulturfahrplan

TÄGLICH

AUSSTELLUNGEN
Hermann Hesse: Dichter – Maler – Kunstfigur. Geöffnet die bis so, von 11 bis 18 Uhr Eintritt acht Euro, ermäßigt sechs Euro. Barlach Museum Wedel, Mühlenstraße 1, Wedel.
Detlef Allenberg: Zum 80sten Geburtstag. Geöffnet die, mi und fr von 17 bis 19 Uhr, do von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr. Sbd geöffnet von 11 bis 13 Uhr, so von 15 bis 17 Uhr, Eintritt frei. Pinneberg Museum, Dingstätte 25, Pinneberg.

MITTWOCH, 12. SEPTEMBER
VERNISSAGE
Elisabeth Holzhausen, Malerei. Beginn um 19.30 Uhr, Eintritt frei. Rathaus, Rathausplatz 3-5, Wedel.

DONNERSTAG, 13. SEPTEMBER
KULTUR
Kreiskulturwochenende: Eröffnung. 19.30 Uhr, Eintritt frei. Drostei, Dingstätte 23, Pinneberg.

Freitag, 14. September
LESUNG
Mareike Krügel: Sieh mich an. Ab 19.30 Uhr, Eintritt (VVK) 10 Euro, Kulturkreis-Halstenbek-Mitglieder 8 Euro, Schüler 5 Euro. Arche Noah, Haselweg 37, Halstenbek.

KABARETT
25. KKF: Bauer Hader klärt auf. 20.30 Uhr, Eintritt (VVK) 24 Euro. Theaterschiff Batavia, Brooksdamm 1, Wedel.

SONNABEND, 15. SEPTEMBER
KONZERT
Musik im Museum – Bad Sister. 20 Uhr, 13 Euro, Industriemuseum, Catharinenstraße 1, Elmshorn.

KABARETT
Kaiser & Plain: Liebe in Zeiten von so Lala. 20 Uhr, Eintritt (VVK) ab 16,50 Euro Kulturschusterei, Am Markt 16, Barmstedt.

SONNTAG, 16. SEPTEMBER
KONZERT
Lottes Musiknacht – The Fugitives. 18 Uhr, Eintritt frei – Spende 20 Euro erwünscht. Industriemuseum, Catharinenstraße 1, Elmshorn.

Zeitreise durchs Baumschulland

In ihrem neuen Buch werfen Heike Meyer-Schoppa und Joachim Malecki einen neuen Blick auf die Pinneberger Geschichte

Von Johanna Tyrell

KREIS PINNEBERG Es ist eine Zeitreise durch Pinneberger Familiengeschichten, Arbeiterstreiks, Zwangsarbeit, Krieg aber auch mit Tanzvergnügen und generationsübergreifenden Freundschaften. Mit „Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland“ hat der gleichnamige Förderverein sein erstes Buch veröffentlicht.

Auf 134 Seiten erzählen die Historikerin Heike Meyer-Schoppa und Hamburgs ehemaliger Erster Baudirektor Joachim Malecki mit vielen Fotos kurzweilig und sehr lehrreich die Geschichte der Pinneberger Baumschulen. Entstanden ist dabei nicht nur eine regionale, soziale und wirtschaftliche Geschichte des Kreises. Es ist auch eine Reise durch die Entwicklung der Technik und die Bedeutung von Arbeitskraft in den vergangenen 250 Jahren.

„Über Baumschulen ist schon ohne Ende geschrieben worden – aber immer nur für Fachleute“, sagte Malecki. Das hat sich mit dem neuen Buch nun geändert. Es richtet sich an die Menschen, die im Kreis leben und sich bisher eher wenig mit der Geschichte ihrer Heimat beschäftigt haben, so Malecki. „Wir haben versucht so zu schreiben, dass man es gerne liest.“

„Wir wollten aufzeigen, warum es wert ist, sich der Geschichte Pinnebergs als Baumschulland zu erinnern“, sagt Frank Schoppa, Vorsitzender des Fördervereins Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland, der zusammen mit seinem Stellvertreter Andreas Köhler das Buch präsentierte.

Beginnend im 18. Jahrhundert mit Caspar Voght und dessen Mustergut in Plottbek, für das er den schottischen Landschaftsgärtner James Booth anheuerte, ziehen die Autoren einen Bogen bis hin zu den ersten Baumschularbeiterstreiks 1903. Rund 800 – wenn auch meist sehr kleine – Baumschulen gab es zu dieser



Antreten zum Familienfoto: Für den Fotografen zeigt hier die ganze Familie, welche Arbeiten bei der Aussaat so anfallen.

FOTO: GESCHICHTSWERKSTATT HALSTENBEK, URHEBER UNBEKANNT



Zwei Jahre lang haben die Autoren Heike Meyer-Schoppa und Joachim Malecki für ihr neues Buch „Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland“ recherchiert.

FOTO: JOHANNA TYRELL

Zeit im Kreis. Zum Vergleich: Heute sind es noch 300. Der Bedarf an Arbeitskräften war enorm. Die Betriebe begannen also, Saisonarbeitskräfte aus Thüringen, Posen, Ostpreußen und Pommern anzuwerben. Dadurch kamen viele junge Menschen in die Region. Und das hatte Folgen. Beziehungen entstanden – wenn auch zunächst nicht gern gesehen – und noch heute haben viele Pinneberger ihre Wurzeln in der Saisonarbeit.

Doch: „Geschichte ist kein Wunschkonzert“, sagt Malecki und auch die Pinneberger Baumschul-Geschichte hat ihre dunklen Kapitel. Eines der dunkelsten ist sicherlich der Zweite Weltkrieg und die damit verbundene Zwangsarbeit. Mehr als 20 Millionen Menschen wurden während dieser Jahre gezwungen, in Wirt-

schaftsbetrieben des Deutschen Reiches und der besetzten Länder zu arbeiten, rund 2000 von ihnen in Pinneberger Baumschulen.

Mit Einzelschicksalen erzählen die beiden Autoren aus dieser Zeit. „Das war ein harter Recherche-tag“, erinnert sich

„Uns geht es darum, Identität zu wahren und nicht zu einer gesichtslosen Vorstadt zu verkommen.“

Helmuth Ahrens
 Kreispräsident

Heike Meyer-Schoppa an einen Tag im Elmshorner Stadtarchiv. Da wurden Frauen zu Abtreibungen genötigt, Arbeiter starben an Unterernährung und unbehandelten Krankheiten. Eine Frau ertränkte sich



Baumschule Bornholdt in Tornesch 1910: Die schlesischen Saisonarbeiterinnen mit ihren typischen Kopfbedeckungen.

FOTO: PRIVATBESITZ JÖRN BORNHOLDT

und ihren Säugling in der Liether Grube in Elmshorn, weil sie ihn nicht in der Säuglingsstation des Lagers zurücklassen wollte.

Doch es existieren auch viele Berichte, dass es insbesondere in den kleinen Familienbetrieben sehr menschlich zugeht. „Hier wird auch die wichtige Rolle der Frauen in den Betrieben deutlich“, erklärt Meyer-Schoppa. Oftmals seien sie es nämlich gewesen, die das Leben der Arbeiterinnen erträglicher gemacht hätten.

Was folgt sind die Nachkriegsjahre mit ihren vielen Flüchtlingen, die Veränderungen in der Ausbildung bis hin zu aktuellen Herausforderungen wie die Entwicklung von Klimawandelbäumen und die Gefahr durch neue Schädlinge.

„Uns geht es darum, unsere Identität als Kreis zu wahren und nicht zu einer gesichtslosen Vorstadt zu verkommen“, sagt Kreispräsident Helmuth Ahrens bei der gestrigen Buchvorstellung.

Finanziert wird das Buch durch Sponsoren wie dem Kreis, aber auch Betrieben, die sich in Form von kurzen Porträts im gesamten Buch wiederfinden. „Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland“ ist ab jetzt in allen Buchhandlungen erhältlich.

Bis Dezember sind mehrere Autoren-Lesungen geplant. Die erste findet am Donnerstag, 27. September, um 18 Uhr in der Rathausgalerie, Hauptstraße 60, in Rellingen statt. > Heike Meyer-Schoppa, Joachim Malecki: „Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland“, Kommunikation & Wirtschaft, 19,80 Euro, ISBN: 978-3-88363-390-9

Die Kunst des Zeichnens

sh:z das medienhaus

Kreativ-Set - Kalligraphie

Für Sie war es schon immer ein Wunsch diese einzigartige Kunst der Kalligraphie zu beherrschen? Dann ist dieses Komplett-Set der perfekte Einstieg! Das Set ist bestens geeignet für Kalligraphie-Neulinge und enthält alles was Sie benötigen, um das Kalligraphieren Stück für Stück zu erlernen: ein Buch über 48 Seiten mit ausführlichen Übungen, einen Federhalter aus Holz mit Feder (Breite: 2 mm) sowie Reservoir und 15 ml schwarze Tinte im Gläschen. Zusätzlich haben Sie Zugang zu Online-Videos, die das Buch begleiten. Ein perfektes Geschenk für Freunde des Schönschreibens!

Preis: 12,99 €

Erhältlich in allen A. Beig Kundencentern in Ihrer Nähe.